



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

Siebende Übung. Von eben selbiger Nothwendigkeit auß Zerstöhrung alles
dessen/ so Christo nicht gleichförmig ist.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Siebende Übung.

Von eben selbiger Nothwendigkeit auß
der Zersthörung alles dessen / so Christo
nicht gleichförmig ist.

I. **A**les / was in uns Christo nicht gleichförmig ist / und sich seinem Reich / oder seiner Beherrschung nicht freiwillig unterwerffen will / daß wird einsmahlen von Ihm mit Gewalt zersthöret. Solches wird theils in unserm Todt / theils an dem Jüngsten Tag vorgenommen. In unserm Todt wird zersthöret die Begierlichkeit des Fleischs / die Begierlichkeit der Augen / die Hoffart des Lebens; indem auff einmal dem Fleisich alle Bollüsten / denen Augen alle Reichthumen / unserm hoffärtigen Geist alle Ehren benommen werden. Das Fleisch / welches sich dem Geist / und dem Reich Christi nicht hat wollen untergeben / muß sich anjeso den Würmen / und der Faulung unterwerffen.

Auch jene Creaturen / welche wir mißbraucht / und auß deren unordentlicher Lieb wir uns der Beherrschung Christi widersetzt / nemlich jene Häuser / jene Kleyder / jene Güter / jene Reichthumen zc. werden nicht allein uns auff ewig benommen / sondern auch / wenigstens am Jüngsten Tag verherget. Ja an jenem Tag werden alle Creaturen / welche uns einiger Massen zu unserer Rebellion wider Gott gedienet / durch das Feuer gereinigt / und erneueret. Alsdann wird seyn ein neuer Himmel / neue Erd / neue Sonn /

314 3. Theil / 2. Cap. Weeg der Erleuchte.
Sonn / neuer Mond. Iſai. 65. 17. 2. Petr.
3. 13.

II. Chriſtus Jeſus der unſterbliche Kö-
nig laſſet zwar jezund bey jenen / welche ſich
mit ihm nicht vergleichen wollen / viel ſtil-
ſchweigend fürbeygehen; aber an jenem Tag
deſ Jorns wird er anfangen über ſeine Feind
völlig zu herrſchen durch die Rach / welche er
jezt durch die Gnad nicht hat können bezwin-
gen. Alsdann iſt die Zeit / von welcher ſein
himmliſcher Vatter zu ihm geſprochen Pfalm.
109. Dominare in medio inimicorum tuorum.
Herrſche mitten unter deinen Feind. n.

Und zwar damit das Fleiſch / welches ſich
ehdeſſen gegen ſeinen rechtmäßigen Herrn alſo
widerſpännig erzeigt / nun ſeine Verſtöhrung
empfinde / und ewig empfinde / muß es von den
Toden auferſtehen. Dazumal müſſen die
unglückſelige Feind Chriſti zuſehen / wie alle die
jenige / welche ſich in dieſer Welt ſeinem Reich
freywillig unterworffen / und durch die Ver-
laugnung ihrer ſelbſten gleichförmig worden /
nun als lauter Obſieger und König mit Chriſto
glorwürdig erſcheinen / und die Beſizung ihres
Reichs antretten: Sie aber von demſelben /
worzu ſie doch ebenfalls erſchaffen und beruf-
fen waren / ewig aufgeſchloſſen / ohne alle Ehr /
Troſt und Erquickung bleiben müſſen; und
wie ſie das Zeitliche ſambt dem Ewigen un-
wiederbringlich verlohren haben.

III. Alsdann wird Chriſtus / der ſie ver-
gebens zu ſeinem Reich und zu ſeiner Nachfolg
beruffen hat / ihren Vorhalten / was Iſai 65.
geſchrie-

geschrieben steht: Darumb daß ich geruffen hab/ und ih/ habt nicht geantwortet: Ich hab geredet / und hr habets nicht gehört: Ihr habt böses gethan in meinen Augen/ und habt außerwehlt/ was mir nicht hat gefallen: darumb sagt diß Ort der H/ri: Siehe meine Knecht werden essen / und ihr werdet Hunger leiden: Siehe meine Knecht werden erincken/ und ihr werdet Durst leiden: Siehe meine Knecht werden frölich seyn/ und ihr werdet in Schanden stehen: Siehe meine Knecht werden für Herzenfreud frolocken/ und ihr werdet für Herzenleyd schreyen/ und für angst des Geists heulen. Wie wird diesen elenden Tropffen umbs Herz seyn/ wann sie solche Veränderung sehen müssen? Dieses wird der Sünder sehen/ und wird sich erzürnen/ seine Zähn wird er auff einander beißen/ und verschmachten: das Verlangen der Gottlosen wird vergehen. Psalm. 111.

Achte Übung.

Auff was für ein erschröckliche Weiß endlich alle auch die Verdambten Christo im Leiden gleichförmig werden müssen?

I. **W**eil die unglückselige Welt Kinder wegen der dreyfachen Güter dieser Welt/ nemlich wegen der Ehr/ Wollust und Reichthumen/ sich Christo als einem demüthigen/ schmerzhaften/ und armen König nicht haben wollen unterwerffen/ und gleichförmig halten/